



**STADT : SALZBURG**

Stadtkasse

Schloss Mirabell  
Postfach 63, 5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072 2530  
Fax +43 662 8072 2930  
stadtkasse@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von  
Bernhard Freudenthaler  
Tel. +43 662 8072 2527

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)  
04/02/77657/2025/001

27.11.2025

Betreff

Strategische Jahresplanung der Stadt Salzburg: Schulden- und Liquiditätsmanagement 2026

## Amtsbericht

Gemäß § 4 des Salzburger Finanzgebarungsgesetzes (LGBI Nr. 59/2013) haben die Rechtsträger ihrem Schulden- und Liquiditätsmanagement eine strategische Jahresplanung zu Grunde zu legen.

### 1. Basis der strategischen Jahresplanung

Basis der strategischen Jahresplanung ist der Österreichische Stabilitätspakt 2012 (ÖStP 2012), da sich Budget bzw. mittelfristige Finanzplanung der Stadt Salzburg nach den Fiskalregeln des Stabilitätspaktes verpflichtend zu orientieren haben. Der ÖStP 2012 setzt die unionsrechtlichen Regeln über die Haushaltsdisziplin der Mitgliedstaaten um und regelt die innerstaatliche Haushaltskoordinierung für die Sektoren Bund, Länder und Gemeinden. Die MA 4 – Finanzen hat bereits umfassend über den ÖStP im Amtsbericht vom 8.6.2012, Zahl 04/00/64257/2010/195, berichtet.

### 2. Makroökonomische Rahmenbedingungen

Laut Daten des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und des Instituts für Höhere Studien (IHS) vom Oktober 2025, werden für Österreich folgende mittelfristige Fundamentaldaten prognostiziert:

Indikator	2024		2025		2026	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS	WIFO	IHS
BIP real	-0,7	-0,7	0,3	0,4	1,1	0,9
VPI	2,9	2,9	3,5	3,5	2,4	2,4
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	7,0	7,0	7,5	7,4	7,3	7,3

<sup>1)</sup> in % der unselbstständigen Erwerbspersonen nationale Definition

Nach der Rezession der Jahre 2023/24 befindet sich die österreichische Wirtschaft laut den aktuellen Herbstprognosen von IHS und WIFO wieder auf einem moderaten Erholungspfad.

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte 2025 laut WIFO um 0,3 % und laut IHS um 0,4 % zulegen. Damit bleibt die Wachstumsdynamik schwach, was auf strukturelle Herausforderungen, eine verhaltene internationale Konjunktur sowie dämpfende Effekte der Budgetkonsolidierung zurückzuführen ist. Die Erholung wird vor allem vom privaten Konsum getragen, während der Warenaußehandel weiterhin durch schwache Investitionsgüternachfrage und US-Zölle belastet bleibt. Für 2026 erwarten beide Institute eine leichte Beschleunigung des Wachstums auf rund 1 %.

Die Inflation bleibt 2025 weiterhin erhöht, auch wenn der Preisauftrieb allmählich abnimmt. Beide Institute prognostizieren eine Inflation von 3,5 % im Jahresdurchschnitt 2025, bevor diese 2026 auf etwa 2,4 % zurückgehen dürfte. Preistreibend wirken 2025 insbesondere das Auslaufen energiepolitischer Entlastungsmaßnahmen, steigende Gebühren der öffentlichen Hand sowie anhaltend hohe Dienstleistungspreise. Gleichzeitig führen sinkende Energiepreise und moderate Lohnabschlüsse im Folgejahr zu einer Entspannung der Teuerung. Österreich liegt damit 2025 weiterhin über dem Euroraum-Durchschnitt, nähert sich diesem jedoch im Jahr 2026 an.

Der Arbeitsmarkt bleibt trotz der anhaltenden Konjunkturschwäche insgesamt stabil, wenngleich die Beschäftigung stagniert und die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt leicht ansteigt. Das IHS erwartet eine Arbeitslosenquote von 7,4 % im Jahr 2025, während das WIFO von 7,5 % ausgeht. Damit würde die Quote gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigen. Für 2026 wird eine leichte Verbesserung auf rund 7,3 % prognostiziert, gestützt durch eine anziehende Konjunktur und demografisch bedingte Arbeitskräfteverknappung.

Insgesamt deutet sich für die österreichische Volkswirtschaft eine vorsichtige, aber noch fragil bleibende Erholung an. Die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen, strukturelle Wettbewerbsnachteile und eine nur schrittweise sinkende Inflation begrenzen kurzfristig die Dynamik. Mittel- bis langfristig könnte jedoch eine Stabilisierung des Preisniveaus und die Erholung am Arbeitsmarkt eine nachhaltigere Wachstumsbasis schaffen.

### **3. Angaben zur Zinslandschaft**

Nach den kräftigen Zinserhöhungen der vergangenen Jahre hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihren geldpolitischen Kurs im Jahr 2025 deutlich gelockert. Angesichts der nachlassenden Inflation und der schwachen Konjunktur im Euro-Raum senkte sie den Einlagen- und Hauptrefinanzierungssatz schrittweise, zuletzt auf rund 2,4 % bzw. 2,2 %. Der 3-Monats-Euribor dürfte laut IHS-Prognose im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,2 % liegen und 2026 auf 2,1 % weiter sinken. Die 10-Jahres-Rendite österreichischer Staatsanleihen wird hingegen mit rund 3,0 % im Jahr 2025 und 3,1 % im Jahr 2026 erwartet.

Damit deutet sich eine Zinslandschaft an, die von einer deutlichen Entspannung bei kurzfristigen Finanzierungskosten, jedoch nur leicht steigenden langfristigen Kapitalmarktrenditen geprägt ist. Sowohl das WIFO als auch das IHS rechnen in ihrem Basisszenario mit einer Fortsetzung des moderaten Zinssenkungskurses der EZB bis Ende 2026.

	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
3-M-Euribor	3,6	2,2	2,1
10 J Benchmark-Rendite Österreichische Staatsanleihen	2,8	3,0	3,1

Quelle: IHS (Presseinformation v. 7.10.2025)

## 4. Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

### 4.1 Finanzierungsstrategie

Aufgabe der MA 4 – Finanzen im Rahmen der Finanzierung ist es, jenen Teil der Auszahlungen des Projekthaushaltes, welche nicht durch liquide Mittel, Überschüssen aus dem administrativen Haushalt, erhaltenen Kapitaltransfers (zB GAF-Mittel) oder sonstigen Einzahlungen bedeckt werden können, möglichst kostengünstig am Geld- bzw. Kapitalmarkt zu beschaffen. Das städtische Finanzierungsportfolio weist derzeit einen Überhang der fix verzinsten Darlehen gegenüber den variabel verzinsten Darlehen auf. Laut den aktuellen Prognosen ist in den kommenden Monaten von einer weitgehend neutralen Geldpolitik auszugehen. Im vergangenen Jahr ist das Zinsniveau wieder gesunken. Laut Marktlage ist davon auszugehen, dass die Zinsen in den nächsten Monaten konstant bleiben werden und die Zinsbelastung für Darlehensneuaufnahmen unverändert bleiben wird.

Gem. § 3 Abs. 3 Z 2 Salzburger Finanzgebarungsgesetz ist die Aufnahme von Darlehen nur zulässig, soweit eine anderweitige liquide Bedeckung fehlt oder die Aufnahme von Darlehen oder sonstigen Krediten oder von Anleihen die für den Rechtsträger wirtschaftlich bestmögliche Lösung darstellt. Die Finanzierungsplanung hat sich demnach in Zusammenspiel mit der Veranlagungsstrategie (Pkt. 4.2) neben der Liquidität primär an der Wirtschaftlichkeit (Zinsen, Verwahrentgelte, Nebengebühren) zu orientieren. Der Stand an aushaftenden Darlehen sank in den letzten Jahren kontinuierlich: 2012 159,0 Mio. €, 2018 88,7 Mio. €, 2024 13,8 Mio. € und per Ende 2025 prognostiziert 12,6 Mio. €.

Um darzustellen, wie stark sich die Zinslast der Stadt bei Bewegung des Geldmarktes verändert, wurde eine Sensitivitätsanalyse erstellt. Die Sensitivitätsanalyse für das Kreditportfolio 2026 wurde mit den Szenarien:

- Normal-Szenario (= aktualisierte Werte für 2026 auf Basis des prognostizierten Ergebnisses 2025 und der aktuellen Geldmarktlage)
- Good-Case-Szenario (aktuelle Geldmarktlage -0,5 % für 2026; mind. Zinssatz 0 %)
- Bad-Case-Szenario (aktuelle Geldmarktlage +0,5 % für 2026)

ermittelt und in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

Stand per	Datenbasis	Kredit-Typ	Schuldenstand in EUR	in %	Zinslast in EUR	in %
31.12.2024	RA 2024	Fix verzinst Kredite	12.860.100	93%	161.200	76%
		davon: WBF	8.853.300	64%	39.600	19%
		variabel verzinst Kredite	969.800	7%	51.300	24%
		davon: WBF	22.700	0%	1.200	1%
Summe			13.829.900	100%	212.500	100%
31.12.2025	Prognose 2025	Fix verzinst Kredite	11.865.500	95%	87.000	77%
		davon: WBF	10.717.100	85%	38.100	34%
		variabel verzinst Kredite	686.400	5%	26.600	23%
		davon: WBF	14.900	0%	600	1%
Summe			12.551.900	100%	113.600	100%
31.12.2026	Normal-Szenario Prognose 2026	Fix verzinst Kredite	11.134.300	96%	64.800	77%
		davon: WBF	10.496.600	90%	47.400	56%
		variabel verzinst Kredite	465.600	4%	19.200	23%
		davon: WBF	6.400	0%	300	0%
Summe			11.599.900	100%	84.000	100%
31.12.2026	Good-Case Szenario 2026 (aktuelle Geldmarktlage -0,5% Zinsen für 2026; mind. Zinssatz 0%)	Fix verzinst Kredite			64.800	80%
		davon: WBF			47.400	59%
		variabel verzinst Kredite			16.100	20%
		davon: WBF			300	0%
Summe					80.900	100%
31.12.2026	Bad-Case Szenario 2026 (aktuelle Geldmarktlage +0,5% Zinsen für 2026)	Fix verzinst Kredite			64.800	74%
		davon: WBF			47.400	54%
		variabel verzinst Kredite			22.300	26%
		davon: WBF			400	0%
Summe					87.100	100%

Beträge auf 100 EUR gerundet. Darlehensaufnahmen lt. VA 2026 0 €.

Quintessenz der Sensitivitätsanalyse ist, dass moderate Veränderungen des Geldmarktes keine destabilisierende Auswirkung auf das Budget haben und innerhalb des Voranschlages bedeckt werden können.

#### **4.2 Veranlagungsstrategie**

Hauptaufgaben der MA 4 – Finanzen im Rahmen des Veranlagungsmanagements sind neben der Gewährleistung eines effizienten Zahlungsverkehrs die zielorientierte Steuerung der Liquidität zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Stadt sowie die zwischenzeitliche Platzierung der Kassenmittel (wenn diese nicht anstatt Darlehen benötigt werden oder dies die wirtschaftlich günstigere Lösung ist) bei größtmöglicher Sicherheit mit dem Bestreben, dennoch angemessene Rentabilität sicher zu stellen. Die von der Stadt vorgesehene Veranlagungsstrategie, die primär der Bestandsicherung beim Umgang mit öffentlichen Geldern verpflichtet ist, entspricht damit einem äußerst risikoaversen Veranlagungsmanagement, wie es in den Grundzügen durch die landesrechtlichen Vorschriften (Salzburger Finanzgebarungsgesetz und Finanzgeschäfteverordnung) vorgeschrieben ist.

Die Cash-Planung der Stadtgemeinde basiert auf den Kassenplanmeldungen der Abteilungen (administrativer Haushalt: dreimonatig, Projekthaushalt: bis zu 18 Monate; jew. rollierend). Über diesen Zeitraum hinaus werden Plandaten aus der Finanzplanung (Voranschlag, mittelfristige Finanzplanung) unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten der Vergangenheit hochgerechnet.

Für das Jahr 2026 kann folgende Entwicklung der liquiden Mittel (Fälligkeit innerhalb eines Jahres) und der mittelfristigen Veranlagungen aufgezeigt werden:

2026 fließen aus den aktuell veranlagten Festgeldern 104 Mio. € wieder an die Stadt zurück. Der notwendige Liquiditätsabbau zum Haushaltausgleich des negativen Finanzierungshaushalts in Höhe von rund 84,9 Mio. € wird aus dem Bestand liquider Mittel finanziert. Der Stand der Veranlagungen und Kontostände einschließlich Cash-Pooling-Bestände der SIG stellt sich im Jahresvergleich zum jeweiligen 31. Dezember wie folgt dar:

<b>Finanz - jahr</b>	<b>Kassa und Bankguthabe n<sup>1)</sup></b>	<b>kurzfristige Finanzinstrumente (Laufzeit bis 1 Jahr)<sup>2)</sup></b>	<b>langfristige Finanzinstrumente (Laufzeit über 1 Jahr)<sup>2)</sup></b>	<b>Summe</b>
2025	30.800.000	104.000.000	0	<b>134.800.000</b>
2026	29.860.000	20.000.000	0	<b>49.860.000</b>

<sup>1)</sup> Prognosewert lt. Liquiditätsplan-Meldungen vom 27.10.2025 inkl. Anpassungen zum Stand 26.11.2025 sowie Hochrechnung aufgrund Finanzierungshaushalts-Ergebnis lt. aktuellem Planstand VA 2026 auf zehntausend Euro gerundet.

<sup>2)</sup> Verzeichnis der bereits bestehenden kurz- und langfristigen Finanzinstrumente (betrifft zur Gänze Festgelder) - die Veranlagungen bzw. Sparguthaben enthalten nicht:

- treuhändisch verwaltete Gelder: Mündelgelder, Seniorenheimbewohner, Kautionen
- unter Auflagen und somit zweckgewidmetes Geldvermögen aus Erbschaften
- Mittel von wirtschaftlichen Unternehmungen, Betrieben und betriebsähnliche Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 1 Abs. 1 VRV 2015 (alle Werte v. 26.11.2025): Salzburg Museum alt Sparguthaben 0,29 Mio. €, aktive Finanzinstrumente 0,03 Mio. €; KFA: aktive Finanzinstrumente 12,22 Mio. € (Kurswert), Festgelder über 1 Mio. € und Bankguthaben über 1,33 Mio. €).

Sämtliche Wertpapiere sind in der Anlage 6 m-p des Rechnungsabschlusses ausgewiesen.

Die Entwicklung der Finanzinstrumente (Veranlagungen zum Nominalwert) zum Jahresultimo stellt sich zum derzeitigen Veranlagungsstand wie folgt in Euro dar:

Jahr	Euro
2020	59.536.000
2021	41.400.000
2022	127.000.000
2023	156.180.000
2024	128.230.000
2025	104.000.000
2026	20.000.000

Im Jahr 2026 bestehen am Jahresanfang nur Veranlagungen in fix verzinsten Festgelder iHv 104 Mio. €, welche zum Ausgleich des Abgangs des Finanzierungshaushalts bis zum Jahresende vertraglich auslaufen. Während des Jahres 2026 strebt man Festgeldneuabschlüsse im Ausmaß von 20 Mio. € über den Jahresultimo hinaus an. Da ausschließlich Fixzinsvereinbarungen vorliegen ist eine Sensitivitätsanalyse (Darstellung im Good-Case-Szenario bzw. im Bad-Case Szenario) hinfällig. Der zugehörige erwartete finanziierungswirksame Zinserfolg beträgt im Jahr 2026 2,75 Mio. € (vor KESt). Andere Veranlagungs-Assetklassen (wie zB Anleihen oder Pfandbriefe) werden aufgrund des kurzen Veranlagungshorizonts als auch der geringeren Renditeerwartung im Kernhaushalt zurzeit nicht bedient.

## 5. Risikomanagement

Aktivseitig veranlagt die Stadt Salzburg ihr Gesamtportfolio nach derzeitigem Veranlagungsstand zum Jahresende 2025 zur Gänze in Festgelder bei verschiedenen Banken. Die MA 4 – Finanzen schließt jedenfalls nur Geschäfte iSd § 1 Salzburger Finanzgeschäfte-Verordnung ab. Das aktuelle Verhältnis von fix zu variabel verzinsten Darlehen beträgt ca. 95:5. Dadurch sind die wesentlichen Risikoparameter, soweit sie im Einflussbereich der Stadt liegen, sowohl aktiv- als auch passivseitig ausreichend beherrschbar.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements für aktive Finanzinstrumente und Finanzschulden (Beilage 1) werden gem. der Struktur bzw. den Vorgaben des § 33 Abs. 6 der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung – VRV 2015 erstellt. Die Methoden zur Sicherstellung eines angemessenen Risikomanagements im Bereich der Darlehens- und Veranlagungsgestionierung in Entsprechung des Salzburger Finanzgebarungsgesetzes sind implementiert.

Die MA 4 – Finanzen erstattet sohin den

### **Amtsvorschlag,**

der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die MA 4 – Finanzen richtet die Finanzgebarung des Haushaltsjahres 2025 nach den Grundsätzen und Bestimmungen der im Amtsbericht dargelegten strategischen Jahresplanung aus. Aus Transparenzgründen wird der gegenständliche Amtsbericht samt Beilage auf der Internetseite der Stadt Salzburg veröffentlicht.

Der Sachbearbeiter:

Bernhard Freudenthaler

Der Amtsleiter:

Herbert Ulamec MBA

Der Abteilungsvorstand:

Mag. Alexander Molnar

Elektronisch beurkundet

Gesehen:

Der Bürgermeister:  
Bernhard Aninger

Beilage:

Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements für aktive Finanzinstrumente und Finanzschulden